

Therapie für Tiere

Ganzheitliche Heilung für Vierbeiner



Heike Bobel mit ihrem Hund.

Foto: cwa

Schlach. Mal schmerzt der Rücken, man verstaucht sich ein Bein, zerrt sich den Arm und bei manchen ist es auch ein Bruch, ein Kreuzbandriss oder ein Bandscheibenvorfall. Nach einer OP geht es zur Physiotherapie und genau das brauchen auch Tiere.

„Nach der OP gibt es noch ein paar Tabletten und dann ist es gut. Hier fängt das Problem an. Erst wird eine Schonhaltung eingenommen, es folgen Muskelatrophien und bald sind es dann große Bewegungsprobleme“, erklärt Tiertherapeutin Heike Bobel. Sie weiß, auch ältere Tiere haben Probleme, die nicht immer mit einer Schmerztablette behoben sind. Arthrosen, HD, Kauda Equina Syndrome und vieles mehr plagen die Lieblinge. Sie empfiehlt: „Es ist besser eine dauerhafte Therapie durchzuführen, als die Tiere immer wieder mit Schmerzmedikamenten zu belasten, ohne die wirkliche Ursache zu beheben.“

Oft kommen Tiere, Hunde, Katzen und Pferde nach Schlach, die schon vor Monaten zum Beispiel am Kreuzband operiert wurden und immer noch nicht laufen können. Meist ist es dann ein längerer Weg, um die Probleme zu beheben, die sich noch zusätzlich eingeschlichen haben, weil durch die Schonhaltung nun auch noch der Rücken krumm ist oder sich die Muskeln einseitig abgebaut haben.

In den meisten Fällen kann mit der Physiotherapie die Beweglichkeit um ein Vielfa-

ches verbessert oder Probleme auch wieder ganz behoben werden. „Ich entwerfe mit dem Besitzer eine Therapie, mit der auch zu Hause gearbeitet werden kann. Das spart zum einen Kosten und beschleunigt die Besserung. Tierhalter lernen außerdem mit ihrem Tier und der Krankheit umzugehen und finden sich im Notfall gut zurecht. Da ich auch Tierheilpraktikerin bin und Ernährungsberatungen durchführe, kann die Heilung zusätzlich mit natürlichen Medikamenten und einer angepassten Ernährung unterstützt werden“, berichtet Heike Bobel.

Oftmals sind es auch gerade die Fütterungsweisen, die irgendwann Probleme im Bewegungsapparat verursachen können. Wenn z.B. die Proteinwerte im Futter zu hoch sind, wachsen junge Hunde zu schnell. Weil die Knochen noch sehr weich und die Gelenke noch nicht ausgebildet sind, kommt es hier zu Deformationen. Die Senioren brauchen wieder zusätzliche Inhaltsstoffe für die Gelenke und genauso braucht ein krankes Tier ein angepasstes Futter. „Es gibt so viele Möglichkeiten die Vierbeiner wieder auf den richtigen Kurs zu bringen und da jedes Tier anders ist, muss hier ein individuelles Konzept aus Bewegungstraining, Zusatzpräparaten und geeignetem Futter entworfen werden“, so die Tierphysiotherapeutin. Infos gibt's unter 01 73/61 46 270 und www.hundewelt-schlach.de. red